Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

12. Vereinslazarett Rebhaus

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

12. Vereinslazarett Rebhaus

(Wonnhaldestraße 1).

Das Rebhaus ist in Friedenszeiten ein Sanatorium, im Besitz der Familie Lasker. Als der Krieg ausbrach und der leitende Arzt Dr. A. Lasker sich als Regimentsarzt ins Feld begab, stellten die Besitzer die Gebäude mit der gesamten Sanatoriumseinrichtung der Militärbehörde als Lazarett zur Verfügung. Das Anerbieten wurde angenommen, und am 28. August v. J. hielten die ersten Verwundeten ihren Einzug.

Am Waldessaum gelegen, abseits von der Hauptverkehrsstraße, frei von Staub und Lärm, am Südostabhange des Lorettoberges, 1020 Fuß über dem Meeresspiegel, bietet das Rebhaus den Kranken und Genesenden eine Ruhe und Abgeschlossenheit, die ihnen wohl nicht leicht in andern Lazaretten zuteil wird. Das Sanatorium besteht aus drei Häusern, die durch geschlossene Gänge miteinander verbunden sind. Das höchstgelegene und größte dient zur Aufnahme von Mannschaften, während die beiden andern Häuser, in welchen sich auch die gemeinschaftlichen Räume des Sanatoriums befinden, von Offizieren bewohnt werden. In einigen der größten Zimmer sind je drei Mann untergebracht, sonst nur zwei, während vielfach, besonders sehr nervöse Patienten ein Zimmer allein bewohnen dürfen. Beinahe jedes Zimmer hat einen größeren Balkon oder eine Terrasse, wo sich die Patienten im Sommer auf Liegestühlen der schönen Waldesluft erfreuen können. Der große Garten und der dicht am Hause gelegene Wald bietet denjenigen Patienten, die nicht an das Bett gefesselt sind, Gelegenheit, möglichst viel Zeit im Freien zuzubringen.

Das gesamte Personal des Sanatoriums wurde beibehalten, deshalb konnte auf die Dienste von Helferinnen in Küche und Krankenzimmern verzichtet werden.

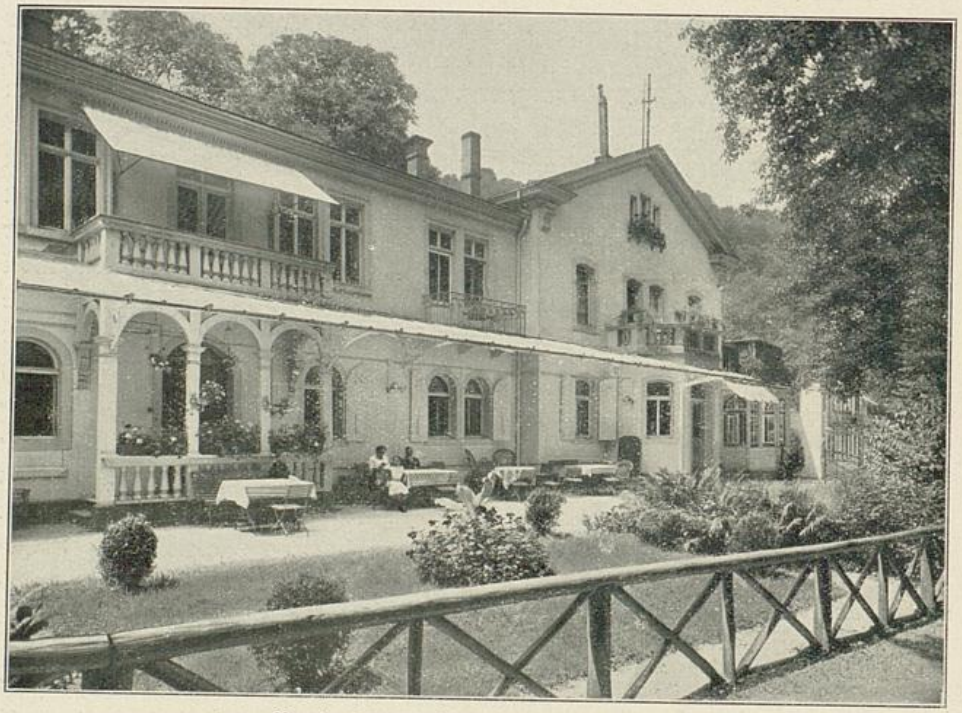
Die wirtschaftliche Leitung ruht nach wie vor in den Händen des Direktors Dan. M. Lasker und des Fräulein Klara Lasker. Die ärztliche Leitung übernahm zuerst Herr Dr. med. v. Geyer aus Günterstal. Er wurde abgelöst von Dr. Meyer-Kaiser, bis dann definitiv Ende September Herr Dr. A. Lautz, von Herrn cand. med. Konrad Neser unterstützt, zum leitenden Arzt des Lazarettes ernannt wurde. Seit der Eröffnung des Lazarettes steht an der Spitze des Pflegepersonals die Oberschwester Luise Kölblin. Drei andere Schwestern und Pflegerinnen haben sie seither unterstützt. Das Personal der männlichen Pfleger resp. Wärter mußte leider oft gewechselt werden, da die betreffenden Herren stets nach einiger Zeit zum Heeresdienst einberufen

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

wurden. Alle zeigten treue Hingabe für den Beruf, der oft so ganz verschieden von dem der Friedenszeit ist. Beamte, Kaufleute, Juristen, Schauspieler, Theologen und viele andere haben in bunter Reihenfolge ihn versehen.

Die Seelsorge wurde für die Katholiken von Herrn Vikar Fischer und Herrn Stadtpfarrer Ullmann, für die evangelischen Soldaten von Herrn Pastor Keller und Herrn Pfarrverwalter Mayer ausgeübt, während sich Herr Rabbiner Dr. Zimels der jüdischen Soldaten annahm.

Der militärische Verwaltungsbeamte des Lazaretts während des ersten Kriegsjahres war der Polizeiunteroffizier Hellmut Franke.



Vereinslazarett Rebhaus. Offiziersbau.

Bis zum 1. August 1915 waren insgesamt 284 Kranke und Verwundete in das Rebhaus gekommen, 35 Offiziere und 249 Mannschaften. Von diesen wurden 90 nach andern Lazaretten oder Heilstätten überwiesen, 22 als dauernd untauglich entlassen, während 128 entweder garnison- oder felddienstfähig zum Heere zurückkehren konnten und heute vielfach wieder tapfer fürs Vaterland kämpfen. So blieben am 1. August 35 Mannschaften und 9 Offiziere im Lazarett. Insgesamt wurden für Mannschaften 12961, für Offiziere 1092 Verpflegungstage bis zum 1. August gezählt.

Nach Kräften wird Abwechslung in das Einerlei des Lazarettlebens gebracht. Von Zeit zu Zeit haben Abendunterhaltungen stattgefunden mit Musik, Verlosungen nützlicher und angenehmer Gegenstände usw., die leib-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

lichen Genüsse nicht zu vergessen. Außerdem fanden eine ganze Anzahl von theatralischen und musikalischen Aufführungen statt, teils durch Liebhaber,

Vereinslazarett Rebhaus. Mannschaftsbau.

teils durch Berufskünstler, welchen auch Gönner des Lazaretts aus Stadt und Günterstal beiwohnten. Die jeweiligen Sammlungen ergaben hübsche Summen zugunsten des Roten Kreuzes.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Den liebenswürdigen Veranstaltern insgesamt möchte die Lazarettleitung bei dieser Gelegenheit herzlichen Dank für ihre Bemühungen aussprechen. Die Intendanz des Stadttheaters, sowie die Leitungen von Konzertveranstaltungen und Lichtspieltheatern haben den Verwundeten von Zeit zu Zeit Freibillette zur Verfügung gestellt, von welchen stets mit großem Vergnügen Gebrauch gemacht wurde. Unvergeßlich wird den meisten Teilnehmern das Weihnachtsfest bleiben, das vielen Heimatlosen wohl eines der schönsten in ihrem bisherigen Leben dünkte, den andern aber, so gut als möglich, das

Vereinslazarett Rebhaus. Verwundete im Garten.

Heim ersetzte. Auch der Eintritt in das neue Jahr wurde in heiterer, jedoch dem Ernste der Zeit entsprechender würdiger Weise gefeiert.

Es ist das Bestreben der Leitung, daß die Patienten im Vereins-Lazarett Rebhaus sich wohl fühlen sollen und ihm ein freundliches Gedenken bewahren. Zur Erinnerung an sie wird ein Buch bewahrt, in welches jeder Patient seine Kriegserlebnisse einschreibt, die Art seiner Verwundung oder Krankheit, wie er ins Rebhaus gekommen und wie er sich erholt hat. Wenn einst der Krieg vorüber und die Lazarette geschlossen sein werden, dann wird dieses Buch einen Gedenkstein bilden an die schlimme und doch so große Zeit von 1914/15 und an alle die, welche Erholung und Heilung im Rebhaus gesucht und gefunden haben.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe